

Bundesweit höchster Krankenstand in Thüringen

Erfurt, 28. März 2018 – Thüringer Unternehmen mussten im vergangenen Jahr den bundesweit höchsten Krankenstand verkraften. Nach Auswertung der Krankenstatistik aller erwerbstätigen Versicherten der BARMER erreichte die Fehlquote einen Allzeithöchststand von 5,91 Prozent in Thüringen. Bundesweit lag der Krankenstand nur bei 4,8 Prozent, das heißt im Freistaat fehlen rund 20 Prozent mehr Beschäftigte krankheitsbedingt. „Das ist eine reale Belastung für viele Unternehmen. Während wir bundesweit eine leichte Entspannung bei den Krankenständen spüren, bewegt sich Thüringen gegen den Trend. Als Ursache stellen wir deutlich mehr Krankschreibungen wegen Rückenschmerzen und Atemwegserkrankungen fest. Wir möchten die Unternehmen darauf aufmerksam machen, dass es individuelle Beratung zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz gibt“, sagt Birgit Dziuk, Landesgeschäftsführerin der BARMER in Thüringen.

Ein Krankenstand von 5,91 Prozent bedeutet: In einem Unternehmen mit 100 Beschäftigten waren im Durchschnitt jeden Tag fast sechs Mitarbeiter krankgeschrieben. Über das Jahr fehlte jeder Beschäftigte insgesamt drei Wochen aufgrund einer Erkrankung (21,5 Arbeitstage). „Gerade kleine und mittelständische Unternehmen spüren inzwischen den Handlungsdruck und suchen auch bei uns Hilfe. Die BARMER hat deshalb vor einem Jahr das Modellprojekt „Gesund arbeiten in Thüringen“ gestartet. Auf Basis einer Befragung von Arbeitgebern und Ärzten wollen wir praxisnahe Lösungen entwickeln und die Verbindung zur Betriebs- und Arbeitsmedizin stärken“, erklärt Dziuk weiter. Erste Ergebnisse stellt die BARMER in Kürze vor.

Demografie hinterlässt ihre Spuren

Noch im Jahr 2010 lag der Krankenstand in Thüringen bei nur 4,7 Prozent und ist seitdem kontinuierlich angestiegen (siehe Grafik). „Angesichts der akuten Grippewelle gehen wir im Jahr 2018 von einem weiteren Anstieg aus. Allein im letzten Februar lag der Krankenstand in Thüringen bei 9,4 Prozent“, so Dziuk. Trotz saisonaler Schwankungen durch Grippe- und Erkältungswellen sei ein eindeutiger Trend zu beobachten. Die demografische Entwicklung hinterlasse ihre Spuren in Mitarbeiterstruktur

Landesvertretung

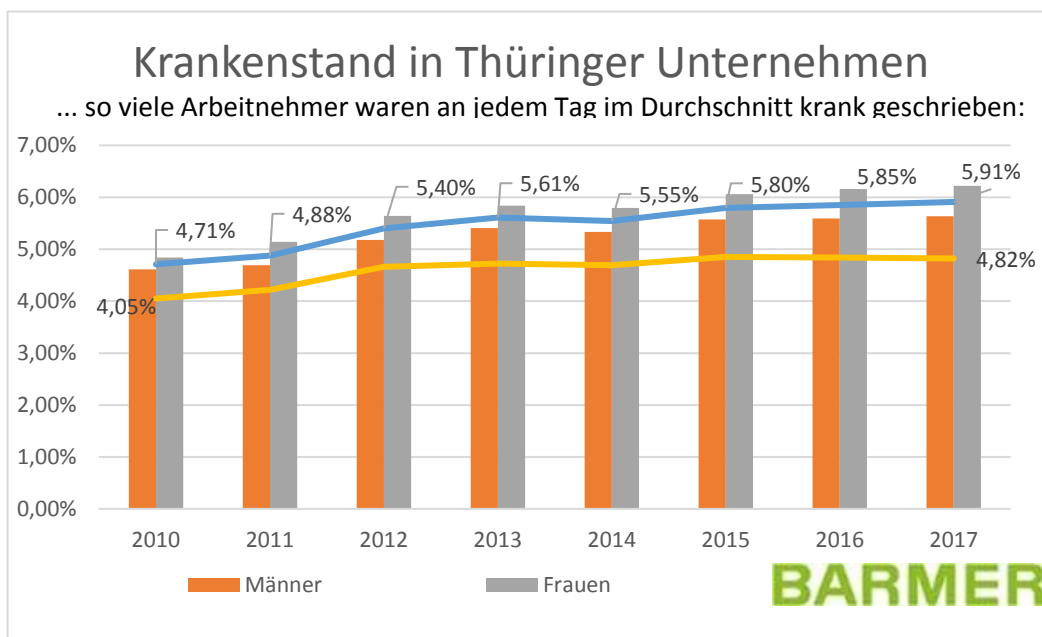
Thüringen

Johannesstraße 164
Postfach 800 155
99027 Erfurt

www.barmer.de/presse-thueringen
www.twitter.com/BARMER_TH

Robert Büssow
Tel.: 0361 789 52630
robert.buessow@barmer.de

und Krankenstatistik. Bemerkenswert ist, dass die absolute Zahl der Krankschreibungen zwar relativ stabil ist, doch die Fehldauer immer länger wird. Im Schnitt dauerte eine Krankschreibung in Thüringen 14,2 Tage. Unter den Hauptdiagnosen stehen Atemwegs- und Rückenerkrankungen, die allein über 12 Prozent aller Fehltag ausmachen (siehe Tabelle). Doch für die langen Fehlzeiten sind vor allem psychische Diagnosen verantwortlich, darunter Depressive Episoden, anhaltende Depressionen und Belastungsstörungen.



Top 5 Diagnosen in Thüringen

So viele Tage haben Versicherte in 2017 in einem Unternehmen mit 100 Beschäftigten gefehlt...

| Diagnosen | Männer | Frauen | Gesamt | Anteil | Im Bundesvergleich |
|--|--------------|--------------|--------------|--------|--------------------|
| Akute Infektionen der oberen Atemwege (J06) | 126 | 164 | 144 | 6,7% | 15,6% |
| Rückenschmerzen (M54) | 131 | 114 | 123 | 5,7% | 35,4% |
| Depressive Episode (F32) | 75 | 134 | 102 | 4,7% | -27,8% |
| Reaktionen auf Belastungen und Anpassungsstörungen (F43) | 47 | 100 | 72 | 3,3% | -26,0% |
| Anhaltende depressive Störung (F33) | 39 | 65 | 51 | 2,4% | -20,3% |
| Insgesamt (alle Erkrankungen) | 2.058 | 2.271 | 2.156 | | 17,0% |

Beispiel: 6,7 Prozent aller Fehltag in einem Unternehmen gingen 2017 auf Atemwegserkrankungen zurück (Erkältungen, Grippe...)

In einem Unternehmen mit 100 Beschäftigten kamen 2017 insgesamt 2.156 Krankentage zusammen. Das waren pro Beschäftigten also 21,56 krankheitsbedingte Fehltag. Das sind 17 Prozent mehr als im Bundesdurchschnitt.